



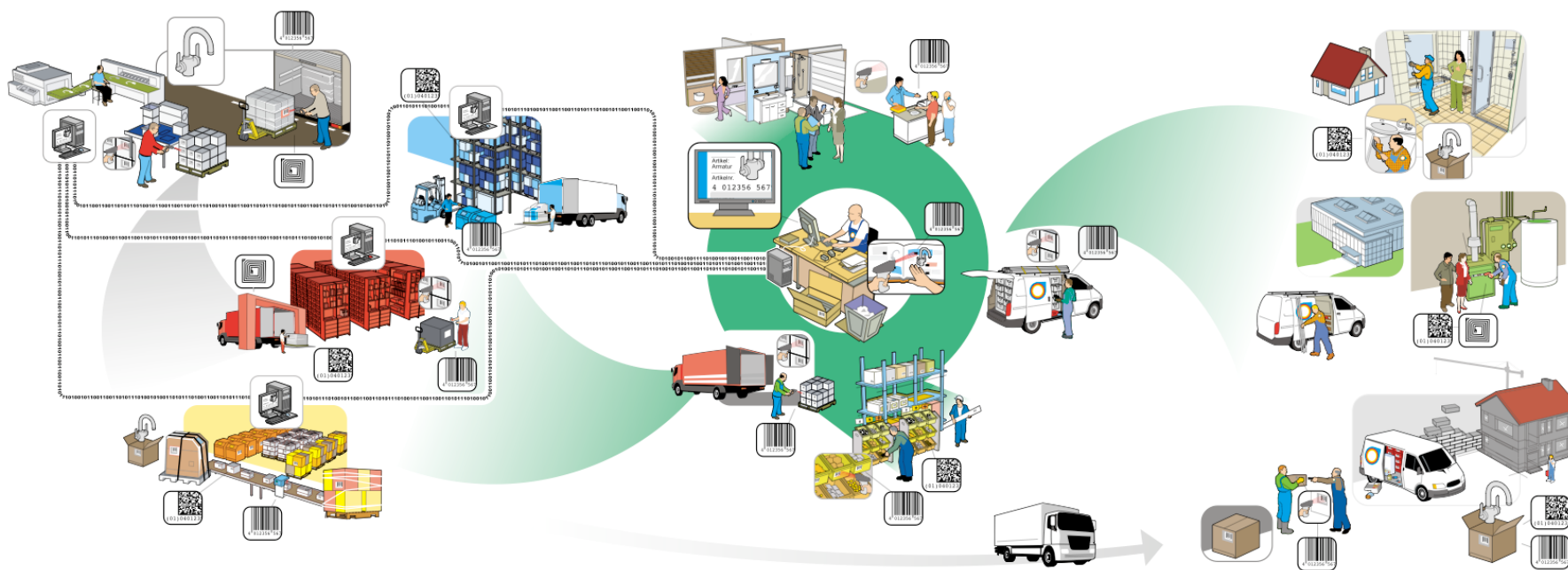
ZENTRALVERBAND
SANITÄR
HEIZUNG KLIMA



DATENMANAGEMENT IM SHK-HANDWERK

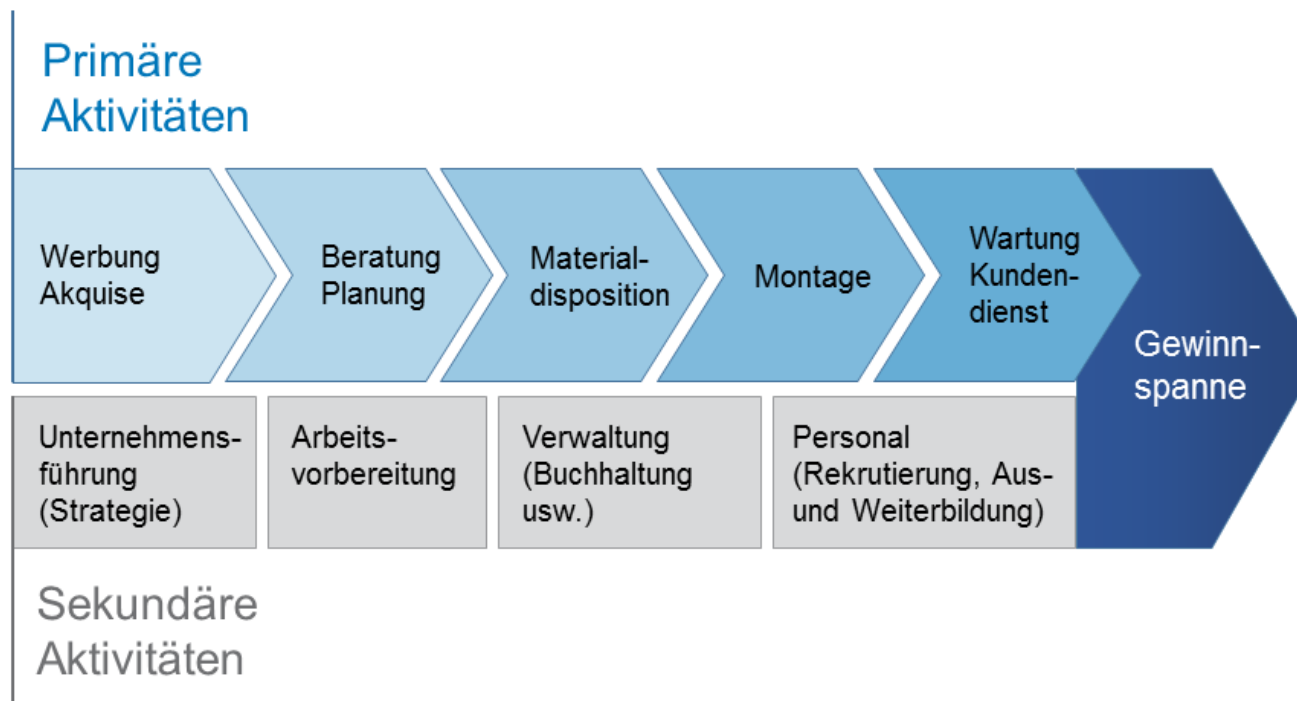
Matthias Thiel, ZVSHK, Referatsleiter Betriebswirtschaft,
Datenmanagement und Demografischer Wandel, 13.11.2014

DIE PROZESSKETTE IM DREISTUFIGEN VERTRIEB



DIE WERTSCHÖPFUNGSKETTE IM SHK-HANDWERKSBETRIEB

Ziel: Unterstützung des Handwerkers im Rahmen der primären und sekundären Aktivitäten der Wertschöpfungskette.



ZVSHK-PRODUKT: UNTSTÜTZUNG ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Beispiel: Unterstützung der primären Aktivitäten im Geschäftsfeld „Barrierefreies Bad“

Werbung +
Akquise



Barrierefrei
Card

Beratung +
Planung



Check
App AU

Material-
disposition
Montage



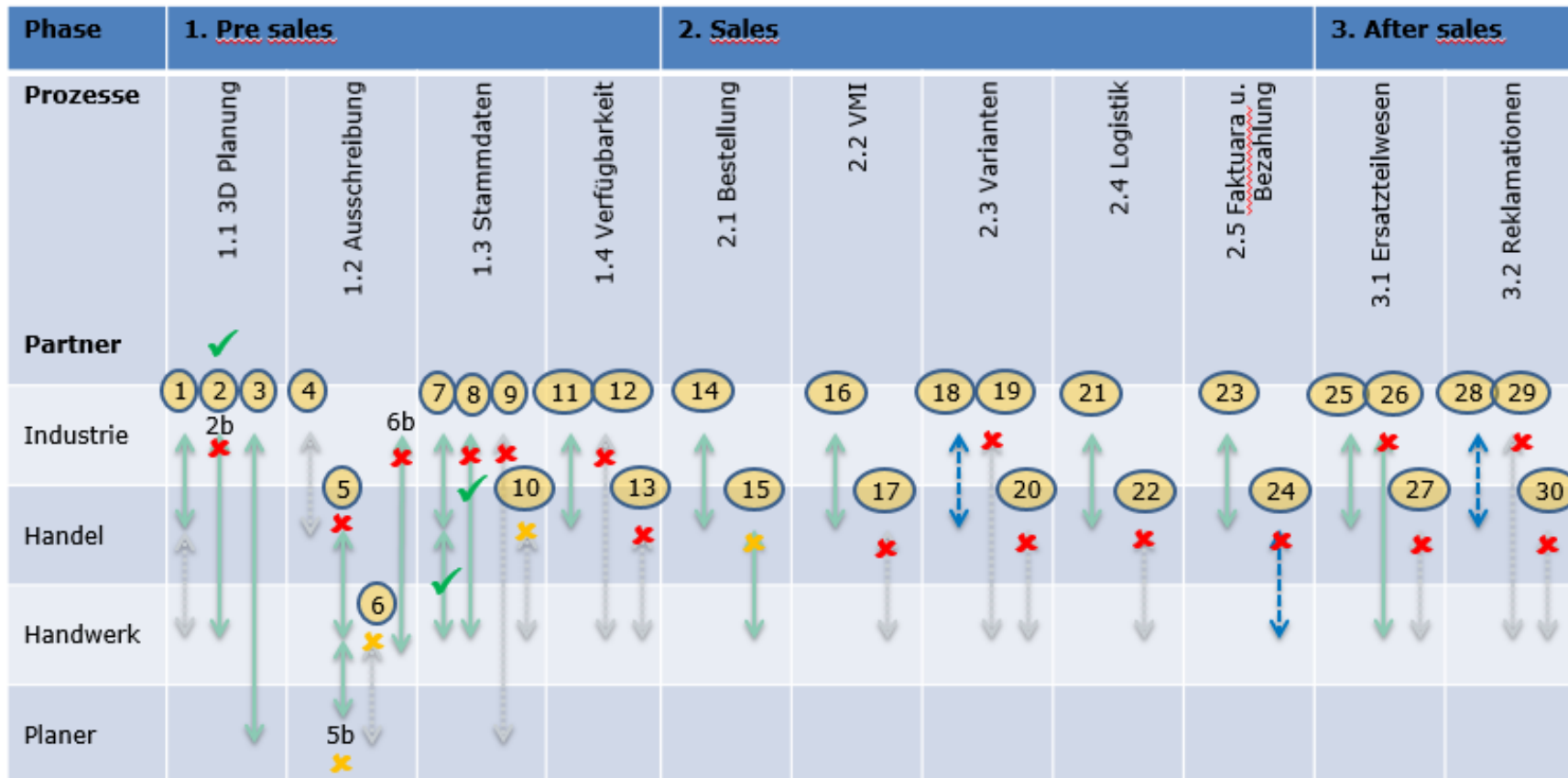
Katalog
barrierefrei

Wartung



ZVData

DIE PROZESSLANDKARTE DER SHK-BRANCHE



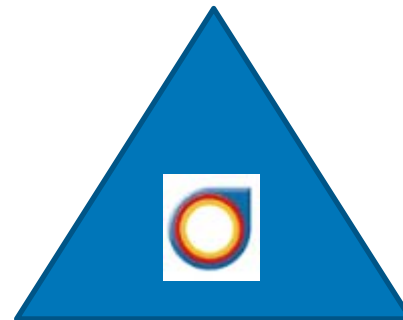
Viele Prozesse sind definiert, werden aber noch nicht gelebt. Aktive Normungs- und Lobbyarbeit in den relevanten Phasen und Prozessen.

DATENMANAGEMENT IM SHK-HANDWERK

Die Lösung: Optimierung des magischen Informationsdreiecks



Datentransport



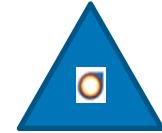
Daten-
qualität



Daten-
transparenz

DATENMANAGEMENT IM SHK-HANDWERK

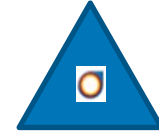
Die Werkzeuge: Schnittstellen, Standards, Methoden



Datentransport	=	Einheitliche Schnittstellen und Standards
Datenqualität	=	Datenqualitätsrichtlinien und Prüfwerkzeuge
Datentransparenz	=	Eindeutige Artikelauswahl und freie Sortimentsgestaltung

DATENMANAGEMENT IM SHK-HANDWERK

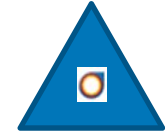
Welche Projekte/Tools nutzt das Handwerk?



- **Katalogprojekte** zur Darstellung von Datenqualität, -transport und -transparenz (shk-barrierefrei.de)
- **Datenerfassung** zur Arbeit im Bestand (Check-AU, ZV Data) oder im Betrieb (ZV Tool)
- **Pilotprojekte** zum Test von Schnittstellen und Standards (BMEcat, Prozessbroschüre GS1)
- **Mitarbeit** in Gremien und Ausschüssen (GAEB, BMEcat, ARGE Neue Medien, ...)

UNSERE WÜNSCHE

Wie können beteiligte Hersteller das Handwerk unterstützen?



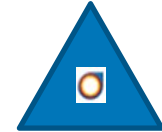
Datentransport = Unterstützung einheitlicher Schnittstellen und Standards (z.B. SHK-Connect und SHK-XML)

Datenqualität = Beachtung von Datenqualitätsrichtlinien und Kontrolle durch Prüfwerkzeuge

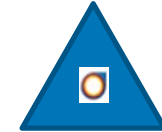
Datentransparenz = Bereitstellung des gesamten Sortimentes über alle Vertriebsstufen hinweg

KONKRETE MAßNAHMEN

- Datentransport = Anbindung der Badplandaten an die Herstellerstammdaten, Einsatz von SHK-XML
- Datenqualität = **Übertragung des Merkmals zur Haftungsübernahmevereinbarung**, Angabe von Werkspreisen, Angabe der GTIN/EAN, Hinterlegung von Stücklisten, Weitergabe endkundengerechter Marketingtexte und Bilder Bereitstellung von Deeplinks
- Datentransparenz = Verbindung der GH-Daten mit den Herstellerdaten



Zukunft BIM (Building Information Modeling)



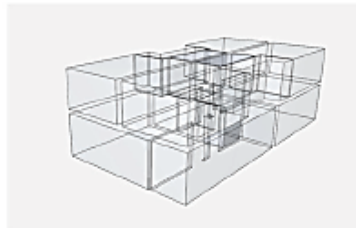
Architekturmodell



Architekturmodell als Referenzmodell



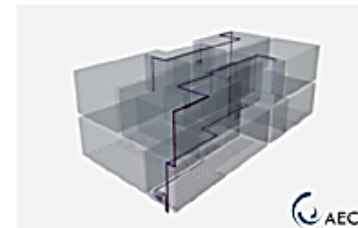
Raummodell



TGA Modell als Referenzmodell



TGA Modell



Übernahme als natives Modell



Abbildung 4.19: Gemeinsames Arbeiten an einem Teilmodell (Quelle: AEC3)

BIM ist eine Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mit Softwareunterstützung. Alle relevanten Gebäudedaten werden erfasst und vernetzt. Auf dieser Basis kann gewerksübergreifend gearbeitet werden.

**VIELEN DANK FÜR
IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

Matthias Thiel

Referatsleiter Betriebswirtschaft,
Datenmanagement und Demografischer
Wandel

Zentralverband SHK
GS Potsdam
Am Neuen Markt 11
14467 Potsdam
Fon: 0331 200 830 51
Mail: m.thiel@zvshk.de